

# Speeddating mit dem Publikum

Wonach haben Menschen nach eineinhalb Jahren Pandemie die größte Sehnsucht? Das hat sich die Wormser Nibelungenhorde bei der Erarbeitung ihres neuen Stücks gefragt. Die Antwort gibt der Titel: „Get in touch – in Kontakt kommen – ent-locked“. Das als Stationentheater konzipierte Stück ist am Dienstag, 27., und Mittwoch, 28. Juli, jeweils ab 20.30 Uhr im Rahmen der Nibelungen-Festspiele im Herrnsheimer Schlosspark zu sehen.

VON FRANK GELLER

Als die RHEINPFALZ zum Probenbesuch vorbeischaute, erkunden die jugendlichen Schauspieler gerade das Terrain für die beiden Aufführungen. Sie laufen, jeder für sich, über die frisch gemähte Wiese mit ihrem alten Baumbestand. Die Ensemblemitglieder sollen den Park mit allen Sinnen erfahren, ehe Regisseur Uwe John mit dem Smartphone ein paar Panoramaaufnahmen von der Gruppe und der feudalen Kulisse macht.

Als es mit den Planungen für das neue Stück Ende Februar losging, sei klar gewesen, dass es in diesem Jahr auf eine Aufführung im Freien hinauslaufen würde, berichtet Astrid Perl-Haag. „Wie sich die Corona-Pandemie entwickeln würde, war zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht abzusehen. Wir wollten kein Risiko eingehen“, erklärt die Leiterin der Nibelungenhorde und ergänzt: „Wir wollten nicht wieder ein Video drehen, das Stück sollte live vor Publikum aufgeführt werden.“

Zusammen mit dem Kulturkoordinator der Stadt Worms, David Maier, sei man auf den Herrnsheimer Schlosspark als Spielstätte gekommen. Und von der Ortsverwaltung habe es gleich grünes Licht gegeben, freut sich Perl-Haag. Die Aufführungen seien in diesem Jahr zudem in den Weinsommer eingebunden, bei dem die örtlichen Winzer ihre Produkte anbieten.

Die Idee, das Stück in Form eines Stationentheaters zu inszenieren, habe den Vorteil, dass das Publikum in kleinen Gruppen von Standort zu Standort durch den Park geleitet werden könne, erläutert Perl-Haag. Weil sie den Stationen neben Pavillon, Schlosssteich und Schillerturnm auch alte Bäume gehören, wird den Gästen empfohlen, gute Schuhe anzuziehen. Das Ensemble werde ebenfalls in Gruppen aufgeteilt, von denen jede eine Station gestaltet, berichtet Regisseur Uwe John. „Es gibt dann so viele Durchläufe, bis alle Besucher das komplette Stück gesehen haben.“

## Spannende Interaktion

Die Arbeit im Freien bedeutet für alle Beteiligten eine Umstellung. „Auf einer Theaterbühne oder in einer Halle ist man bei den Proben abgeschnitten. Hier muss man lernen, mit den äußeren Bedingungen und den Geräuschen der Umgebung umzugehen“, sagt Jungschauspielerin Anna-Maria Bess. Spannend werde sicher auch die Interaktion mit dem Publikum, meint Melina Kugler. „Die Zuschauer blicken diesmal nicht auf eine Bühne hinauf, sie stehen uns direkt gegenüber.“

Was an den einzelnen Standorten genau zu sehen sein wird, das wollen die Mitglieder der Nibelungenhorde noch nicht verraten. Nur so viel: An einer Station, die von dem an der Inszenierung beteiligten Theater Curio-



FOTO: BALZARIN

Bei den Proben sollen die jungen Schauspieler den Schlosspark mit allen Sinnen erfahren.

gestaltet wird, sollen die Besucher zu einer Art Kontaktbörse eingeladen werden. „Wir wollen mit den Zuschauern eine Art Speeddating veranstalten“, erklärt Julian Trutzel von der freien Wormser Theatergruppe für junge Erwachsene.

Und damit ist man schon mitten-drin im Thema, mit dem sich die Horde im nunmehr zweiten Jahr der Pandemie auseinandergesetzt hat: mit den Dingen, die nicht zuletzt junge Menschen in der von Lockdown, Onlineunterricht und virtuellen Vorle-

John entwickelt. „Das ist ein Prozess, der sich bis in die Generalprobe hineinzieht“, sagt der Regisseur. Zusammen mit dem Songwriter und Produzenten Josh Maccoby wurden die musikalischen Einlagen erarbeitet.

## Rückkehr zu den Ursprüngen

Mit von der Partie ist auch Richard Weber. Für den Choreografen ist die Arbeit mit den zwölf bis 20 Jahre jungen Schauspielern eine Rückkehr zu den Ursprüngen des Theaters: „Es geht hier um die Spielfreude und darum, sich auf der Bühne auszuprobieren. Es ist nicht unser Ziel, perfekte Schauspieler heranzuziehen.“

Das sehen auch die Jugendlichen so. „Man kann in einer Theatergruppe viel fürs Leben lernen, zum Beispiel frei vor vielen Menschen zu sprechen“, sagt die 20-jährige Biologiestudentin Luisa Dietz. „Man lernt, spontan zu sein und zu improvisieren. Und man lernt Teamarbeit.“

## TERMINE

Das Stationentheater „Get in Touch – in Kontakt kommen – ent-locked“ der Nibelungenhorde Worms ist am Dienstag, 27., und Mittwoch, 28. Juli, jeweils ab 20.30 Uhr (Einzlass ab 19.30 Uhr) im Park des Herrnsheimer Schlosses (Herrnsheimer Hauptstraße 1) zu sehen. Es gelten die üblichen Hygiene- und Abstandsregeln. Tickets gibt es im Vorverkauf für 14 Euro (Abendkasse 16 Euro). Weitere Infos im Netz unter [www.nibelungenhorde.de](http://www.nibelungenhorde.de).